

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw. Redakteur  
K a r l H o n a y .

Wien, Freitag, den 14. Dezember 1923.

Beteiligung armer Personen mit Brennstoffen durch die Gemeinde. In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtsangelegenheiten wurde beschlossen durch die Fürsorgeinstitute an besonders bedürftige Personen oder arme Familien, insbesondere solche mit Kleinkindern, in diesem Winter Brennstoffe unentgeltlich zu verteilen. Es werden an rund 10.000 Personen je 20 kg Holz und Kohle durch drei Monate abgegeben. Die Verteilung dieser Brennstoffe erfolgt durch die Fürsorgeräte in den einzelnen Bezirken. Die Ausgaben für diese Aktion betragen eine Milliarde Kronen.

Die städtischen Bäder zu den Feiertagen. Am Samstag, den 22. Dezember sind die städtischen Volksbäder von 7 Uhr früh und die städtischen Dampfbäder von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends ununterbrochen geöffnet. Am Sonntag, den 23. und 30. Dezember werden die städtischen Volksbäder von 7 Uhr früh bis ein Uhr mittags und die städtischen Dampf- und Wannengebäude (Jägerbad, Theresienbad und Floßdadorferbad) von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten. Am 24. bis einschliesslich 26. und am 31. Dezembersowie am 1. Jänner bleiben die städtischen Bäder geschlossen.

Milderung der Inseratenabgabe. Die Vertreter der Gewerkschaft der graphischen Industrie und der Zeitungsangestellten haben in einer gemeinsamen Vorsprache beim städtischen Finanzreferenten auf die wenig günstige Lage des Gewerbes verwiesen und ihren Besorgnissen wegen einer Rückwirkung der geplanten Erhöhung der Inseratenabgabe Ausdruck gegeben. Stadtrat Breitner erklärte, daß die Gemeindeverwaltung diese Verhältnisse keineswegs verkenne und ihnen dadurch Rechnung tragen wolle, daß von jeder linearen Erhöhung abgesehen werde. Dadurch bleiben die gesamte Fachpresse und alle Wochen- und Monatsblätter mit ganz verschwindenden Ausnahmen der einen oder anderen großen volkswirtschaftlichen Zeitung sowie auch ein sehr erheblicher Teil der Tagespresse von der Steigerung der Abgabe unberührt. Die Erhöhung selbst aber könne infolge der gewaltigen Ausgaben der Gemeinde nicht vermieden werden. Einem schliesslich vorgebrachten Wunsche der Abordnung entsprechend sagte Stadtrat Breitner zu, daß eine erhebliche Erleichterung dadurch erfolgen soll, daß die Stellengesuche im Kleinen Anzeiger von der Steuerhinaufsetzung nicht getroffen werden. Unter der Bedingung, daß durch Sondertarife oder durch sichtbare Anrechnung des verminderten Satzes die Begünstigung den Stellensuchenden Inserenten wirklich zugute kommt, werde für diese Kategorie von Inseraten die Beibehaltung des bisherigen Abgabesatzes von bloß fünf Prozent vorgeschlagen werden. Die Berechnung erfolgt dann in der Weise, daß aus der monatlichen Inseratensumme die Stellengesuche im Kleinen Anzeiger ausgeschieden und gesondert mit fünf Prozent versteuert werden und erst dann die Errechnung der Staffel vorgenommen wird. Der Finanzausschuß hat auch bereits in seiner gestrigen Sitzung in diesem Sinne beschlossen.